

Leitbild für den Umweltgarten Neubiberg

auf Beschluss des Gemeinderats
vom 15.04.2013



Inhalt:

- 1. Der Umweltgarten Neubiberg**
- 2. Ziele**
- 3. Umsetzung der Ziele**
- 4. Grundlagen**

1. Der Umweltgarten Neubiberg

Der Umweltgarten Neubiberg ist eine Einrichtung der Gemeinde, die als naturnah gestaltetes Freigelände der Öffentlichkeit für Zwecke der Umweltbildung und Erholung in der Natur dienen soll. Der Umweltgarten ist eine Einrichtung von Bürgern für Bürger.

Das Leitbild formuliert die Ziele und ihre Umsetzung und ist verbindliche Grundlage und Orientierung für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Beschäftigten im Umweltgarten.

2. Ziele

a) Natur- und Umweltschutz

In einer schnelllebigen und technikdominierten Zeit ist die Beschäftigung mit der Natur ein immer wichtiger werdendes Gut. Die globale Umweltbelastung verlangt dringend einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und den Ressourcen.

Der Umweltgarten soll den Besuchern Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge vermitteln und eine Vorstellung von der Vielfalt der heimischen Natur nahebringen.

b) Naherholung

Der Umweltgarten soll den Besuchern die Möglichkeit geben, sich gerade in der dicht besiedelten Umgebung in der Natur zu bewegen. Die positive Erfahrung der Erholung in der Natur soll gefördert werden.

c) Darstellung ursprünglicher Landwirtschaftsformen

Die Darstellung ursprünglicher Landwirtschaftsformen (mit Tierhaltung, Nutz- und Wildpflanzen) stellt eine Besonderheit des Umweltgartens dar. Sie hat hohen Erlebniswert, stellt ein Gegengewicht zur heutigen Massenproduktion in der Landwirtschaft dar und schafft Verständnis für Bioprodukte. Sie soll die Besucher über unterschiedlichste Natur- und Umweltthemen informieren.

Mit der Tierhaltung wird die Erinnerung an vom Aussterben bedrohte Tierarten wachgehalten und artgerechte Haltungsbedingungen für Haus- und Nutztiere aufgezeigt.

d) Breitenwirkung

Durch Information, Aus- und Weiterbildung soll der Umweltgarten eine breite Außenwirkung in der Öffentlichkeit erzielen. Hierzu sollen insbesondere Lehrkräfte, Erzieher und andere Multiplikatoren geschult werden. Die Beteiligung der Besucher an den Angeboten im Umweltgarten soll zu einer hohen Akzeptanz und Identifikation mit dem Umweltgarten führen. Das ehrenamtliche Engagement von Bürgern für Bürger soll nachhaltig bewahrt und gefördert werden.

e) Nachhaltigkeit der Einrichtung

Der Umweltgarten soll als dauerhafte gemeindliche Einrichtung in seinem Bestand gepflegt und erhalten und in seinen Angeboten weiterentwickelt werden.

3. Umsetzung der Ziele

a) Umweltbildung

Der Umweltgarten dient als außerschulische Bildungseinrichtung auch über die Grenzen Neubibergs hinaus. Er vermittelt den Besuchern den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und den Ressourcen. Führungen, Informationstafeln und weitere Angebote fördern dies.

Die Präsenz von Beschäftigten des Umweltgartens im Gelände und bei Veranstaltungen bietet die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Informationen weiterzugeben. Die Ökoschule bietet die Räumlichkeit für Veranstaltungen zur Umweltbildung (siehe auch Nutzungsordnung Ökoschule).

b) Bürgerbeteiligung

Durch Führungen, Märkte (z.B. Biomarkt, Pflanzenflohmarkt), Pflegeaktionen, die Übernahme von Tierpatenschaften sowie sonstige Veranstaltungen werden die Besucher direkt in die Aktivitäten und Arbeit des Umweltgartens eingebunden.

Im Themenbereich Umwelt und Natur tätige örtliche und überörtliche Vereine und Organisationen sollen mit Ihren Mitgliedern aktiv in die Pflege und Weiterentwicklung des Umweltgartens einbezogen werden.

Dies betrifft in besonderer Weise den Umweltgartenverein Neubiberg e.V., dessen Ziele der Erhalt des Umweltgartens als Einrichtung der Gemeinde und die Förderung des Verständnisses für Natur und Umwelt sind. Mit der auf Dauer angelegten, aktiven Arbeitsleistung seiner Mitglieder und finanzieller Unterstützung der Einrichtung Umweltgarten ist seine Tätigkeit deutlicher Ausdruck des Engagements von Bürgern für Bürger.

c) Benutzbarkeit und Information

Das Gelände ist jederzeit und kostenfrei für jedermann zugänglich. Mit verschiedenen Informationsmedien sollen die wesentlichen Inhalte auch ohne Führungsangebote weitergegeben werden. Über die Aktionen innerhalb des Umweltgartens wird in der Öffentlichkeit umfassend informiert.

d) Positive Assoziation mit Natur

Das positive Umfeld des Umweltgartens mit seinen Tieren und Pflanzen lädt zum zwanglosen Genuss der Natur ein und regt zum Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen auch im Privatbereich an. Den Besuchern wird dabei in Praxisbeispielen auch aufgezeigt, wie sie ihr eigenes Wohnumfeld ökologisch aufwerten können.

e) Anschauliche Aufbereitung von Sachverhalten

Im Umweltgarten wird von einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung ausgegangen. Hier werden artgerechte Tierhaltung, alte Nutztierassen und vieles mehr gezeigt.

f) Natur „zum Anfassen“

Wichtige Aufgabe des Umweltgartens ist es, Pflanzen und Tiere nicht nur zu zeigen, sondern die Besucher die Natur und das Zusammenspiel ihrer Elemente aktiv erleben und begreifen zu lassen. Die Tiere, der integrierte Spielplatz und die Veranstaltungen zum Mitmachen befördern die erwünschte Identifikation mit der Natur.

g) Aus- und Fortbildung des Umweltgartenpersonals

Das Erreichen der Ziele wird durch einen hohen Ausbildungs- und Wissensstand der Beschäftigten des Umweltgartens gewährleistet. Der Erfahrungsaustausch mit anderen vergleichbaren Einrichtungen sichert einen aktuellen Wissensstand beim Betrieb des Umweltgartens.

4. Grundlagen

- Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung des Umweltgartens aus dem Jahr 1984, Gemeinderatsbeschluss zur Zweckbestimmung und Ausgestaltung des Geländes aus dem Jahr 1985
- Gemeinderatsbeschluss zur Unterzeichnung der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ vom 19.04.2010, Gemeinderatsbeschluss zum Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ vom 17.10.2011
- Nutzungsordnung der Gemeinde für die Ökoschule vom 01.02.2012